

SÜDWEST-AFRIKA (Kalachari): Bitterpits, Schinz 492, fr. V.

Laubblätter lederig, bis 18 cm lang und bis 14 cm breit. Blütenstände \pm 25blütig. Frucht kugelig eiförmig, bis doppelt so lang als die lanzettlichen stumpfen Kelchabschnitte, \pm 70 Samen enthaltend. Samen lehmgelb, gekielt, glatt, glänzend.

Die Früchte des *L. Thunbergianum* sind so lang oder kürzer als die Kelchzipfel und nur 6- bis 18samig; die Samen sind grau, dunkel gefleckt. Nun hängt aber sicherlich die Farbe der Samen vom Reifezustand derselben ab, denn wir besitzen unter unserem *Limnanthemum*-Material unzweifelhafte *L. Thunbergianum* mit z. T. grauen, z. T. lehmgelben Samen aus ein und derselben Kapsel. Vielleicht repräsentiert die Pflanze von Bitterpits eine von *L. Thunbergianum* verschiedene Art, ohne Blüten wage ich indessen keine Entscheidung.

Compositae.

A. Thellung (Zürich).

Senecio basutensis Thellung spec. nov. Subgen. *Eusenecio* O. Hoffm. cf. sect. *Coriacei* R. Muschler in Englers Bot. Jahrb. XLIII (1909), 41, 61.

Perennis, radice brevi crassa, fibris incrassatis. Folia basilaria rosulata, rhombico-elliptica, basi quasi in petiolum brevissimum vaginantem attenuata, coriacea, opaca, utrinque [subtus ad nervos tantum] pilis albidis glanduliferis obsita, penninervia, nervis primariis utrinque 7—9, margine integerrima. Caules ex axillis foliorum radicalium enati, graciles, subflexuosi, (ut pedunculi) leviter anguloso-striati, pilis eis foliorum similibus asperulo-puberuli, e basi arcuata suberecti, subaphylli (basi tantum foliis 2—3 parvis elliptico-lanceolatis et superne bracteis squamiformibus praesertim ad ramificationes ornati), superne corymboso-ramosi, ramis 2—5 fastigiatis, plerumque monocephalis. Capitula longe pedunculata, mediocria, involucre (siccato) late campanulato, basi rotundato, foliolis 16—20 uniseriatis, lanceolatis, acutis et obtusiusculis, dorso glandulosis, basi bracteolis 1—3 minimis subulatis suffultis. Flores 40—50, omnes hermaphroditi, tubulosi, deflorati involucre sesquilingiores; styli rami truncati, in coronam pilorum abeuntes. Achaenia fusiformia, 10striata, in valleculis pilis eglandulosis sursum curvatis subadpressis pubescentia, pappo achaenio duplo longiore coronata; pappi setae numerosae (circ. 100), candidae, tenuissimae, minute denticulatae.

Wurzel ca. 1 cm dick. Wurzelfasern in verschiedener Weise verdickt (meist 3—5 mm dick), teils keulenförmig, teils zylindrisch, teils dünn rübenförmig. Grundblätter ca. 8:4—5 cm, \pm rhombisch,

am Grunde kurz stielartig verschmälert, mit breitem und dickem Mittelnerv und jederseits ca. 8 sehr spitzwinklig abgehenden, unter sich \pm parallelen, gegen den Rand der Blattspreite verschwindenden und netzförmig anastomosierenden Seitennerven; Haare ca. $\frac{2}{3}$ mm lang. Stengel 20—25 mm hoch, oberwärts doldentraubig verästelt, mit einem 3—7köpfigen Corymbus abschliessend. Kopfstiele fein drüsenhaarig, meist unverzweigt, 10—13 cm lang, unter dem Kopf kaum verdickt, fein kantig gefurcht, mit einigen winzigen Hochblättern besetzt, die allmählich in die Aussenhüllblätter übergehen; Akladium $2\frac{1}{3}$ —3 cm lang. Hüllblätter 6—7 mm lang, $1\frac{1}{2}$ mm breit, hautrandig; der grüne Mittelstreif $\frac{3}{4}$ —1 mm breit, aussen drüsenhaarig. Krone 7 mm lang; Röhre $4\frac{1}{2}$ mm lang, dünn, kahl; Saum $2\frac{1}{2}$ mm lang, glockig, bis zu $\frac{1}{4}$ 5 zahnig, mit 3eckig eiförmigen, ziemlich nervenlosen, an der Spitze etwas verdickten und kurz papillösen Zipfeln. Frucht 3 mm lang, ca. $\frac{2}{3}$ mm breit; Pappus \pm 7 mm lang.

Die verwandtschaftliche Stellung der Art innerhalb der Untergattung *Eusenecio*, zu der sie nach der Griffelform zweifellos gehört, ist mir nicht klar geworden; ich bringe sie mit einigen Zweifeln vorläufig in der Sektion *Coriacei* Muschler unter. Die habituell ähnlichsten Arten, wie *S. launaeifolius* O. Hoffm. in O. Kuntze Revis. gen. pl. III, 2 (1898), 175 („*launayaefolius*“) und die *Plantaginei* Harvey in Harv. & Sonder Fl. Cap. III (1864—65), 348, scheinen sich durch Kahlheit oder nur spinnwebig-filzige (nicht aber drüsige) Behaarung zu unterscheiden.

BASUTOLAND: ohne Fundort, 1903, Dieterlen (Herb. Montpellier).